Demografische Veränderungen und ihre Auswirkungen auf die ostdeutsche Kita-Landschaft

Dr. Christiane Meiner-Teubner

Herbsttagung der BAG-BEK „TRANSFORMATIONen Kindertagesbetreuung im Wandel“

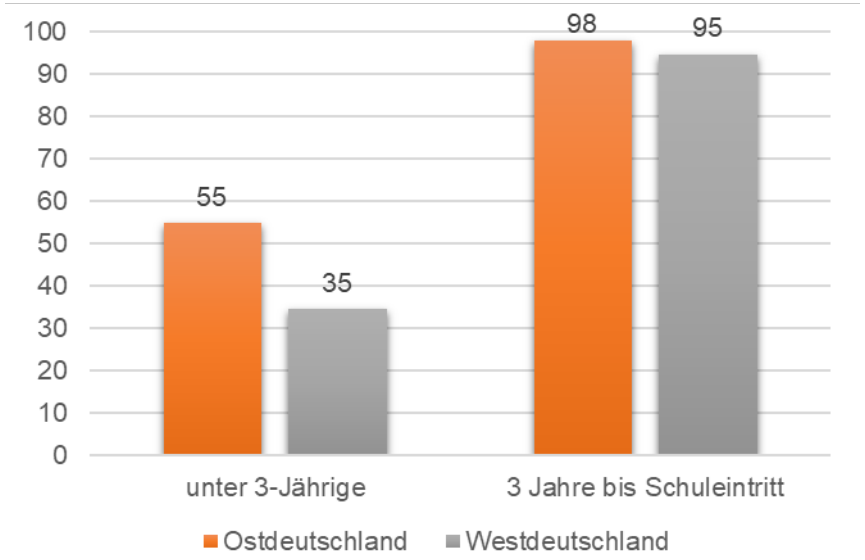
Dresden, 17. September 2026

Gliederung

1. Ausgangssituation
   a. In der Kindertagesbetreuung
   b. Geburten- und Bevölkerungsentwicklung
2. Bisherige Auswirkungen auf die ostdeutsche Kita-Landschaft
   a. Einrichtungen
   b. Kinder und Familien
   c. Personal
   d. Ausbildung
3. Was erwartet uns? - Platzbedarfsentwicklung in der Kindertagesbetreuung in Ostdeutschland bis 2035
4. Fazit und Ausblick

Ausgangslage in der Kindertagesbetreuung in Ostdeutschland

Hohe Beteiligungsquoten und kaum unerfüllte Platzbedarfe



Lange Öffnungszeiten der Kitas

Ostdeutschland

6:00 Uhr

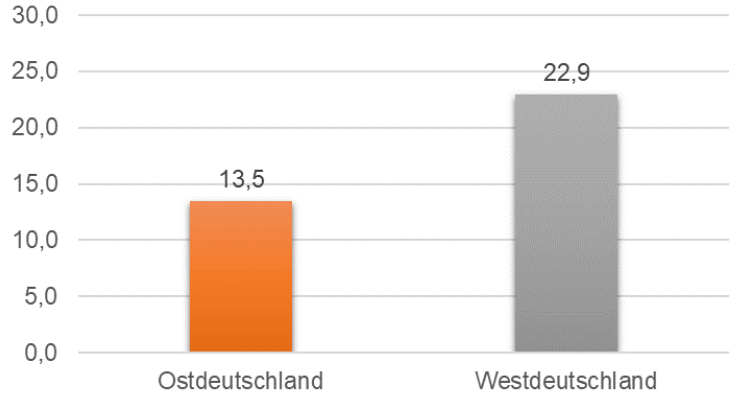
16:30 Uhr

Westdeutschland

7:00 Uhr

15:30 Uhr

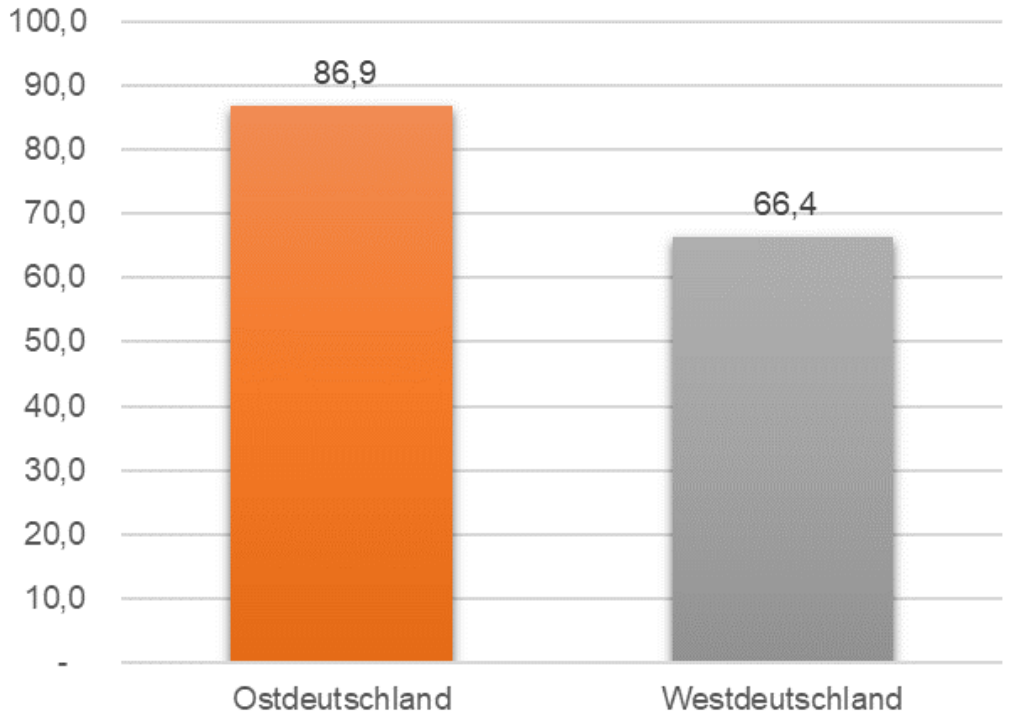
Vergleichsweise wenige Schließtage im Laufe eines Kita-Jahres



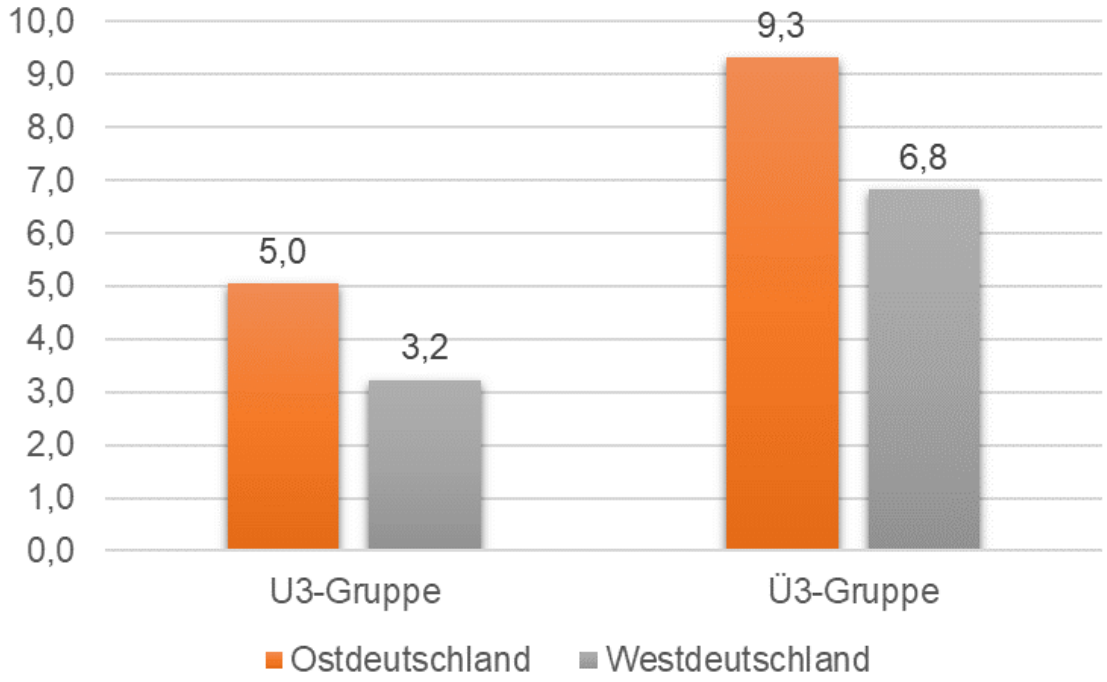
Quelle: BMBFSFJ (2026): Kindertagesbetreuung kompakt; Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2025, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

Personelle Ausstattung

Hoher Fachkräfteanteil*



Nachholbedarf beim Personal-Kind-Schlüssel

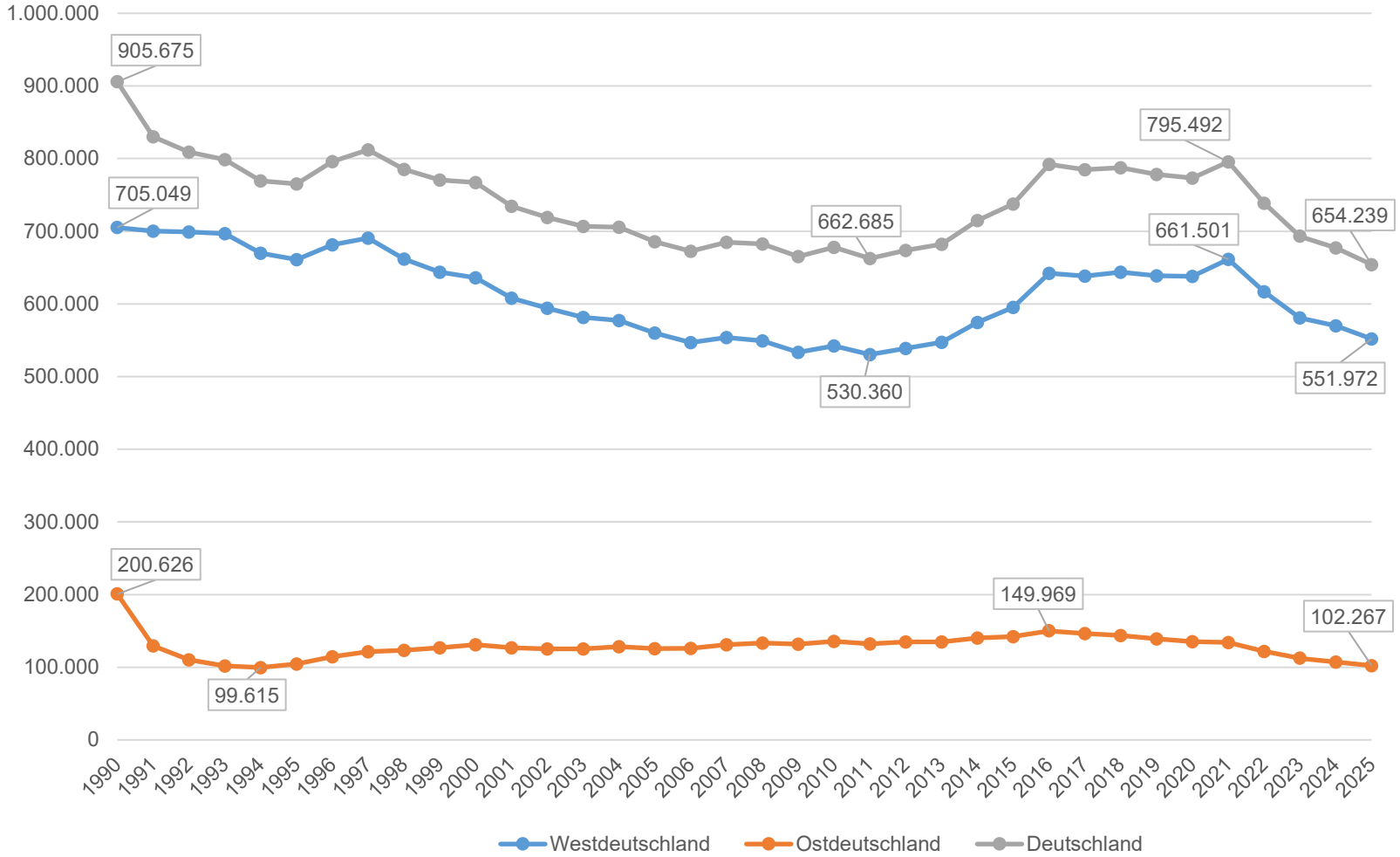


* Personal mit mindestens einem einschlägig fachschulischen oder einem einschlägig akademischen Ausbildungsabschluss

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2025, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

Ausgangslage zur Geburten- und Bevölkerungsentwicklung in Ostdeutschland

Geburtenrückgang in Ostdeutschland seit 2017



Veränderung zum letzten Höchstwert

Deutschland
2021-2025:
-141.253 (-17,8%)

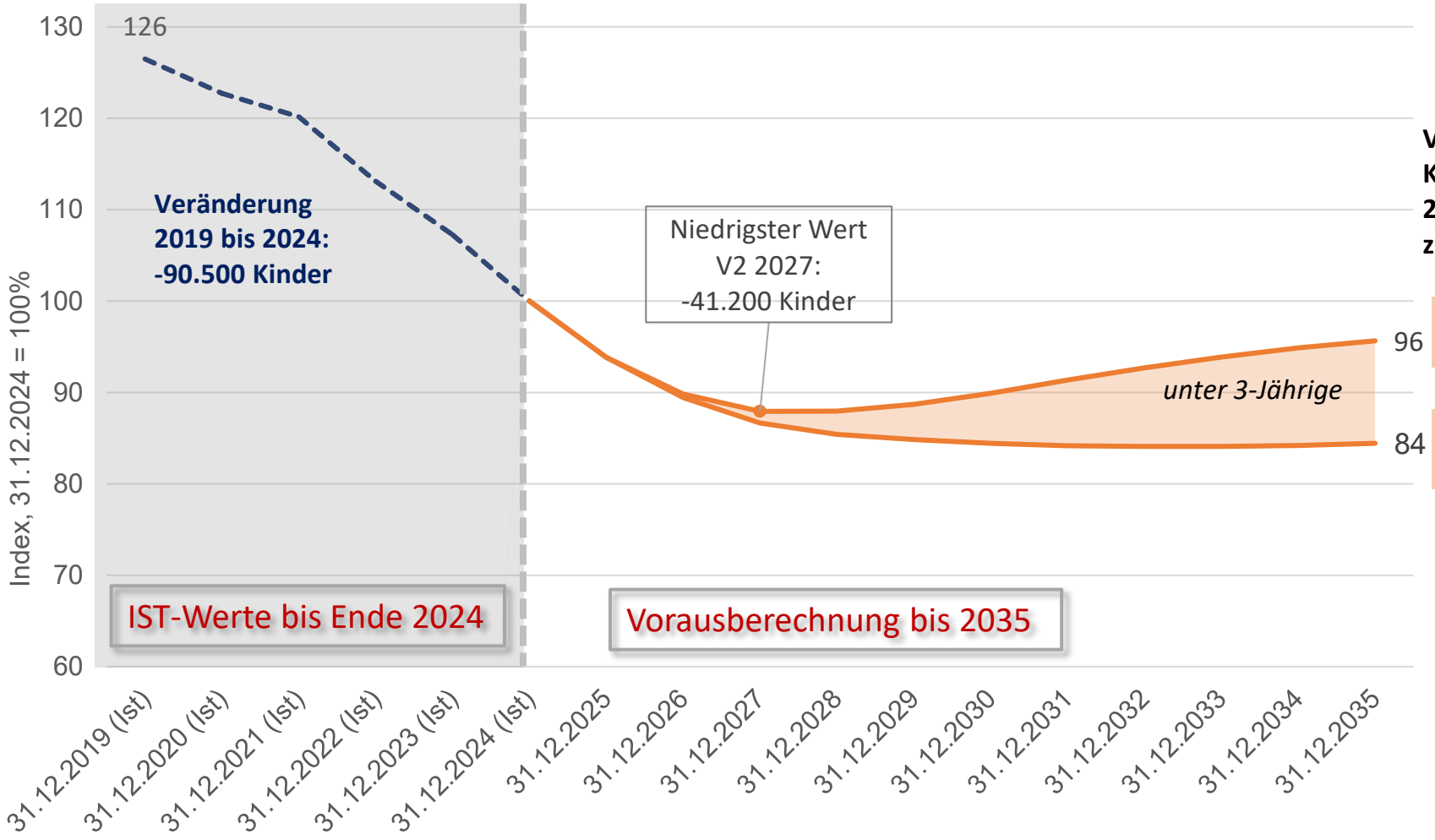
Westdeutschland
2021-2025:
-109.529 (-16,6%)

Ostdeutschland
2016-2025:
-47.702 (-31,8%)

Starker Geburten-rückgang in Ostdeutschland seit 2017
- unter anderem Folge der Geburteneinbrüche Anfang der 1990er

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis); Genesis-Online; Datenlizenz by-2-0; 12612-0100; 12612-0101; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat und VoKi)

In Ostdeutschland nimmt die Anzahl der unter 3-Jährigen bis mind. 2027 weiter ab – danach Stabilisierung oder leichte Erholung möglich



Veränderung der Kinderzahlen in 2035 im Vergleich zu 2024

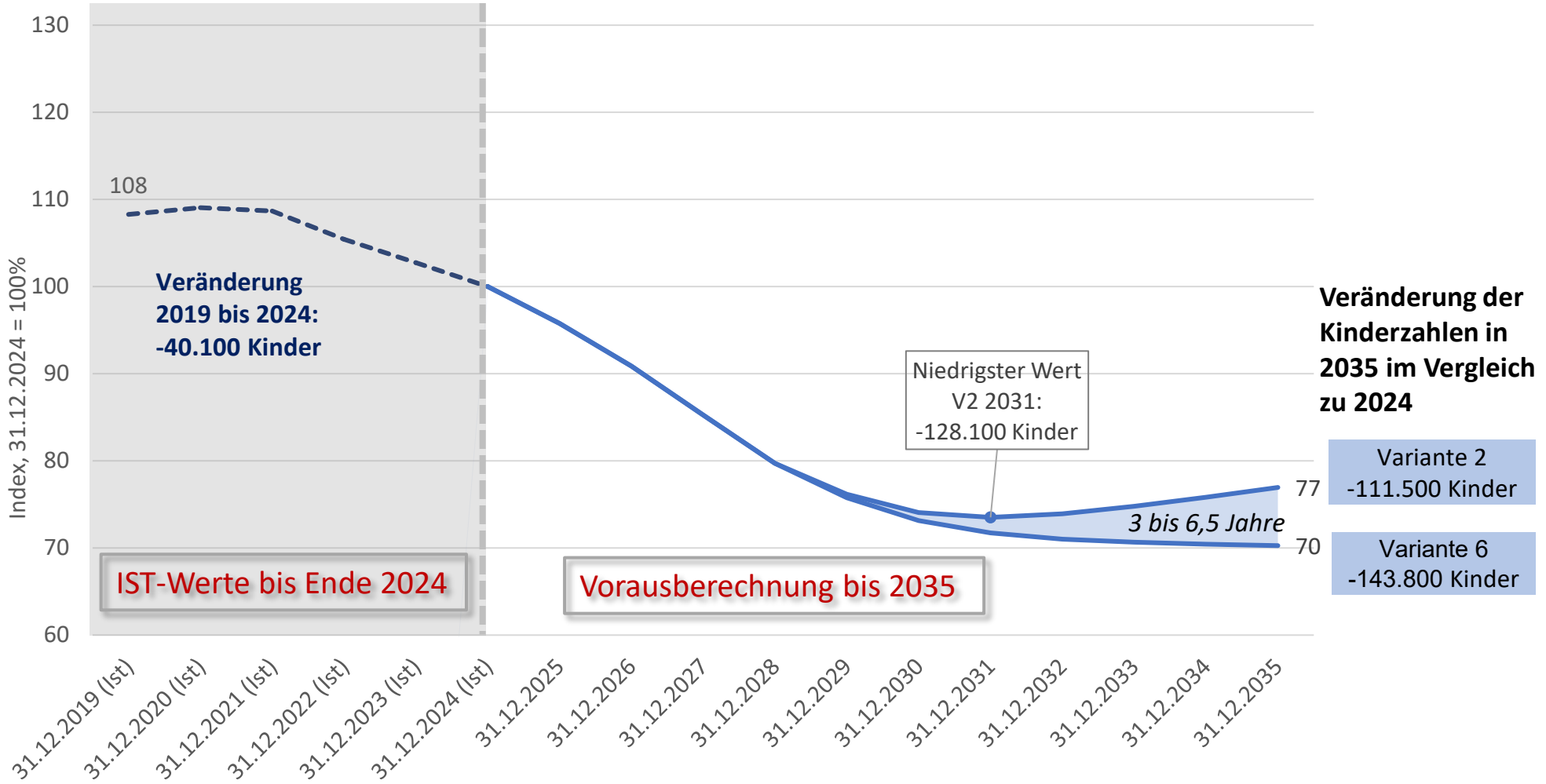
Variante 2
-14.800 Kinder

Variante 6
-53.100 Kinder

Im Vergleich zu Höchststand 2017 Rückgang bis 2035 um 118.500 bis 156.800 Kinder unter 3 Jahren (27% bis 35%)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2026; Genesis-Online; Datenlizenz by-2-0; 12421-0004; 12411-0012; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt VoKi)

In Ostdeutschland setzt sich Rückgang der Altersgruppe der 3- bis unter 6,5-Jährigen bis etwa 2031 weiter fort



Veränderung der Kinderzahlen in 2035 im Vergleich zu 2024

Variante 2
-111.500 Kinder

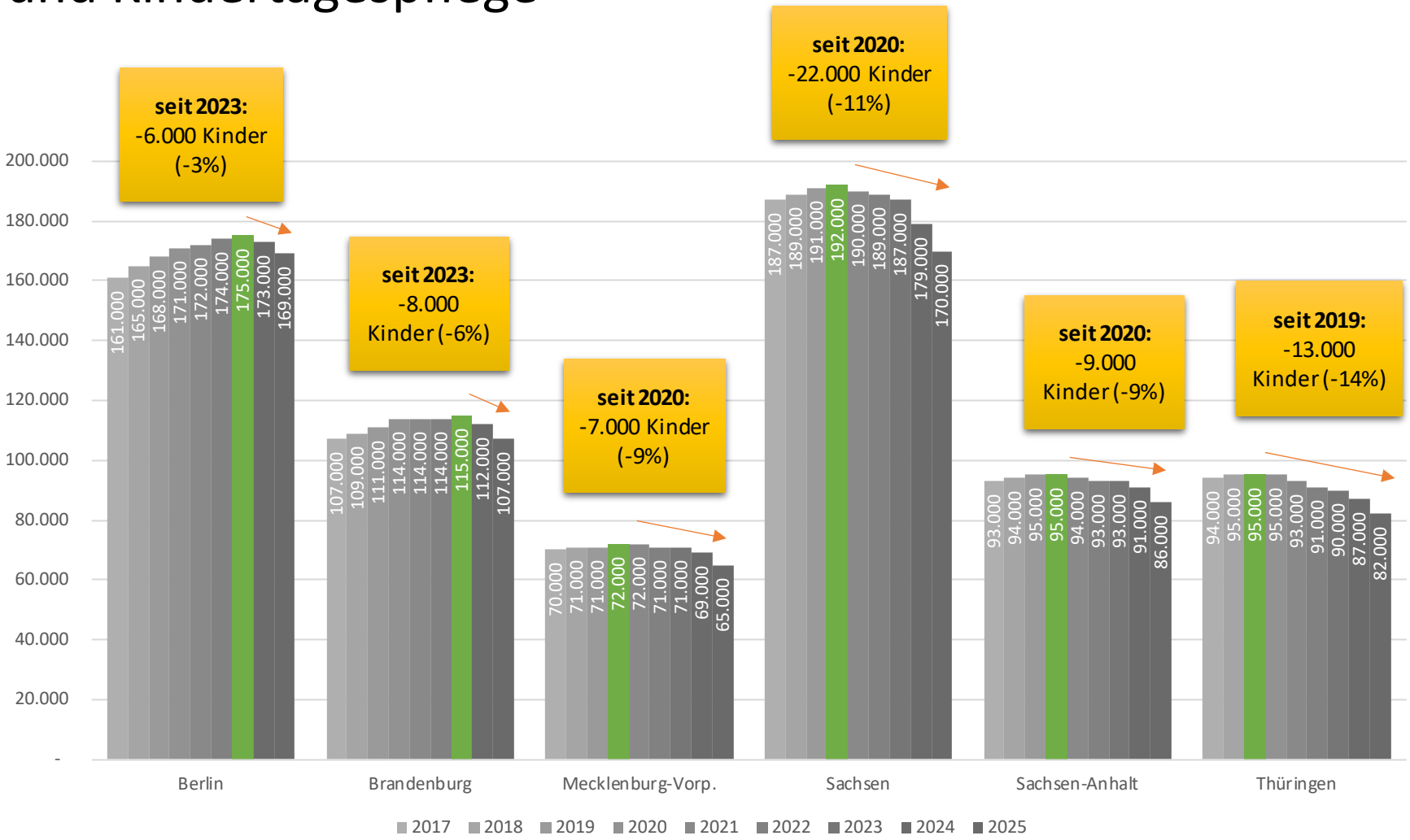
Variante 6
-143.800 Kinder

Bei Kindern von drei Jahren bis zum Schuleintritt Höchststand im Jahr 2020. Bis 2035 Rückgang von ca. 155.300 bis 187.600 Kindern (29% bis 36%)

Quelle: Statistisches Bundesamt (Destatis) 2026; Genesis-Online; Datenlizenz by-2-0; 12421-0004; 12411-0012; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt VoKi)

Auswirkungen auf die Kita-Landschaft in Ostdeutschland

Zunehmend weniger Kinder bis zum Schuleintritt in Kitas und Kindertagespflege



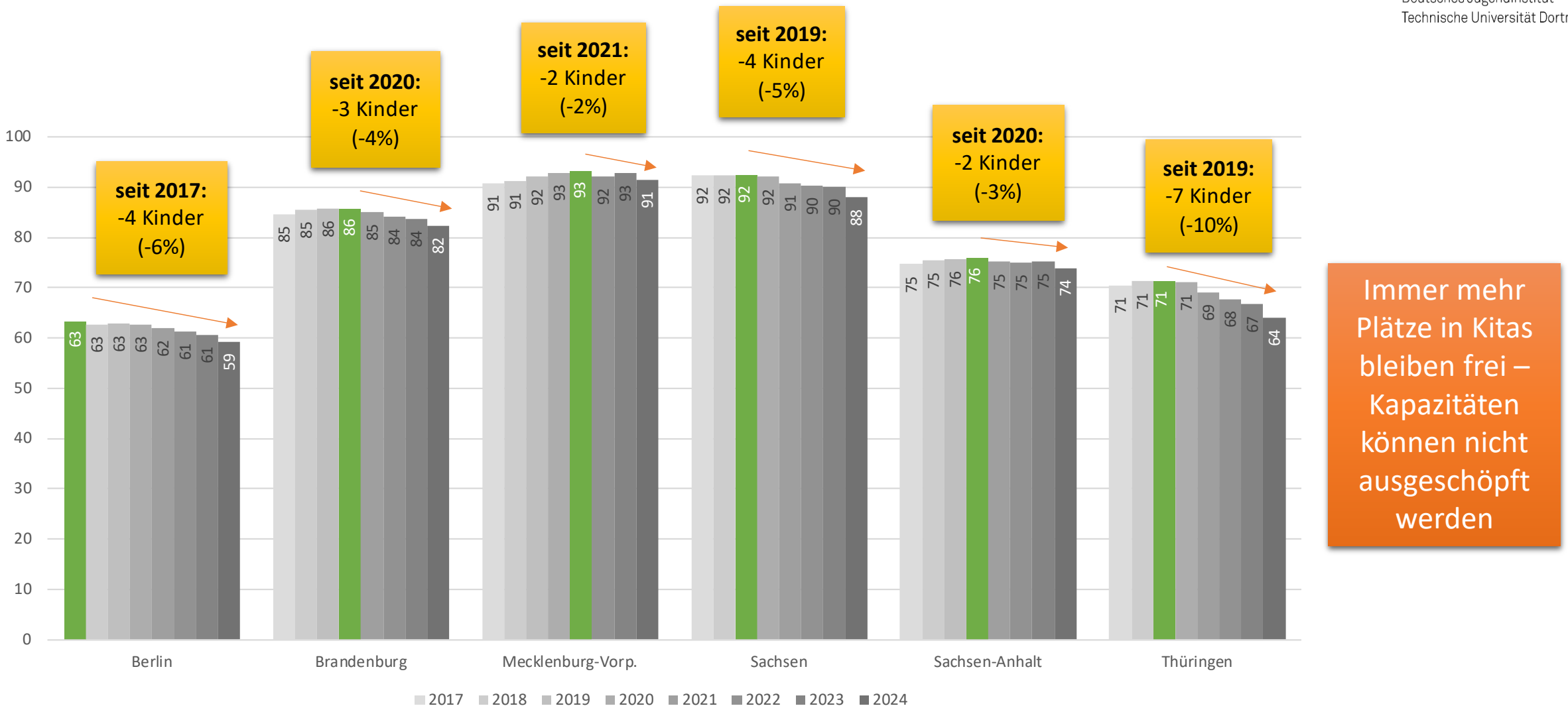
Weiterhin sinkende Geburtenzahlen werden in den kommenden Jahren zu **noch weniger Kindern in der Kindertages-betreuung** führen

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2025; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

Bisherige Auswirkungen auf die Kita-Landschaft in Ostdeutschland

1. Einrichtung

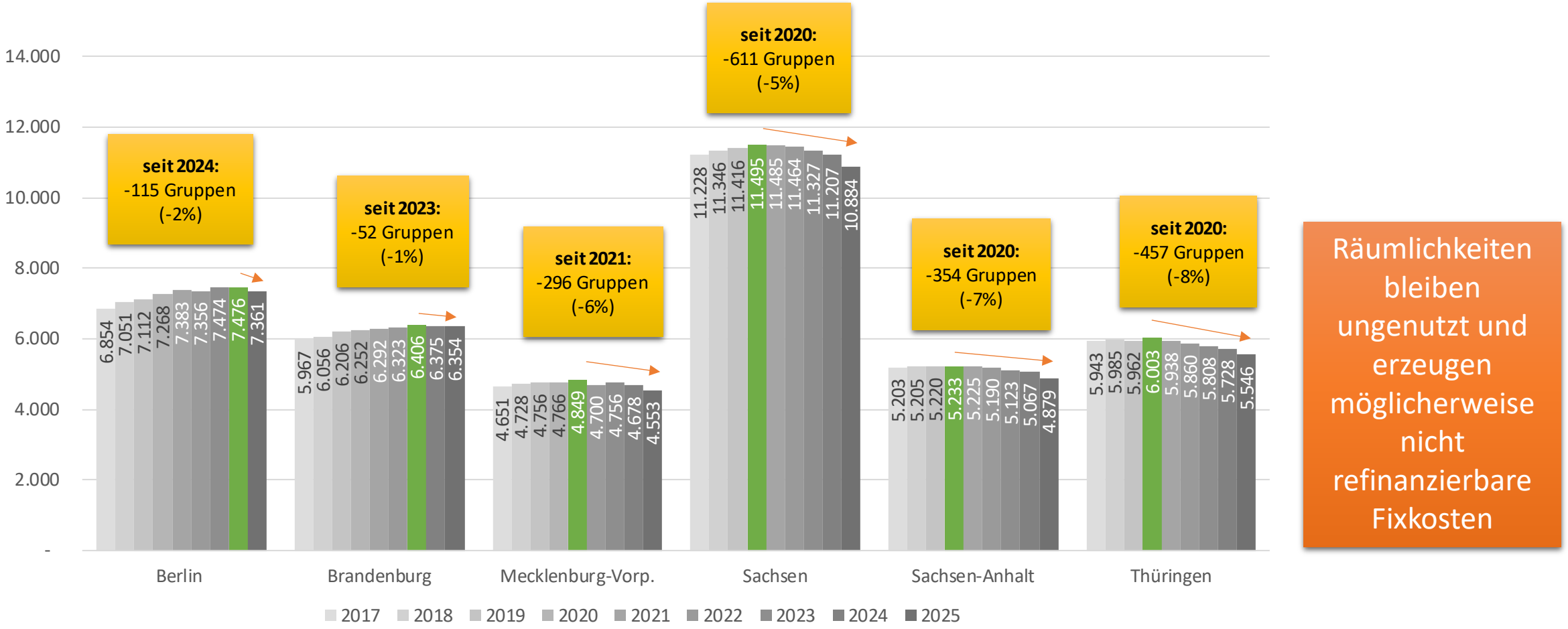
Durchschnittliche Anzahl der Kinder in den Kitas geht zurück



Immer mehr Plätze in Kitas bleiben frei – Kapazitäten können nicht ausgeschöpft werden

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2024; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

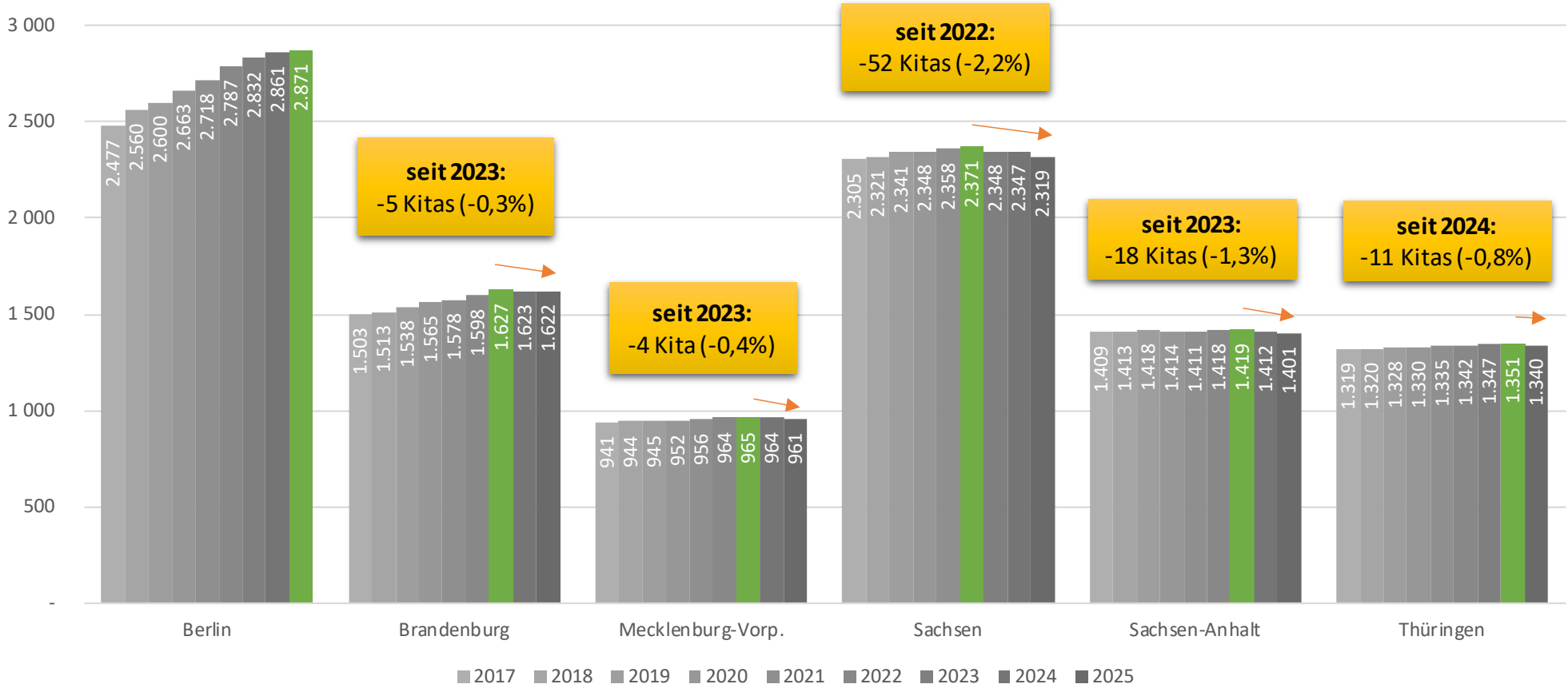
Anzahl der Gruppen geht zurück



Räumlichkeiten bleiben ungenutzt und erzeugen möglicherweise nicht refinanzierbare Fixkosten

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2024, https://doi.org/10.21242/22541.2017.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

In ostdeutschen Flächenländern erste Rückgänge bei der Anzahl der Kitas*



Bislang vergleichsweise wenig Schließungen – vielfach wird nach Erhalt der Einrichtungen gesucht

* inkl. altersgemischte Einrichtungen in denen auch Hortangebote zur Verfügung gestellt werden, aber ohne reine Horte

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2025; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

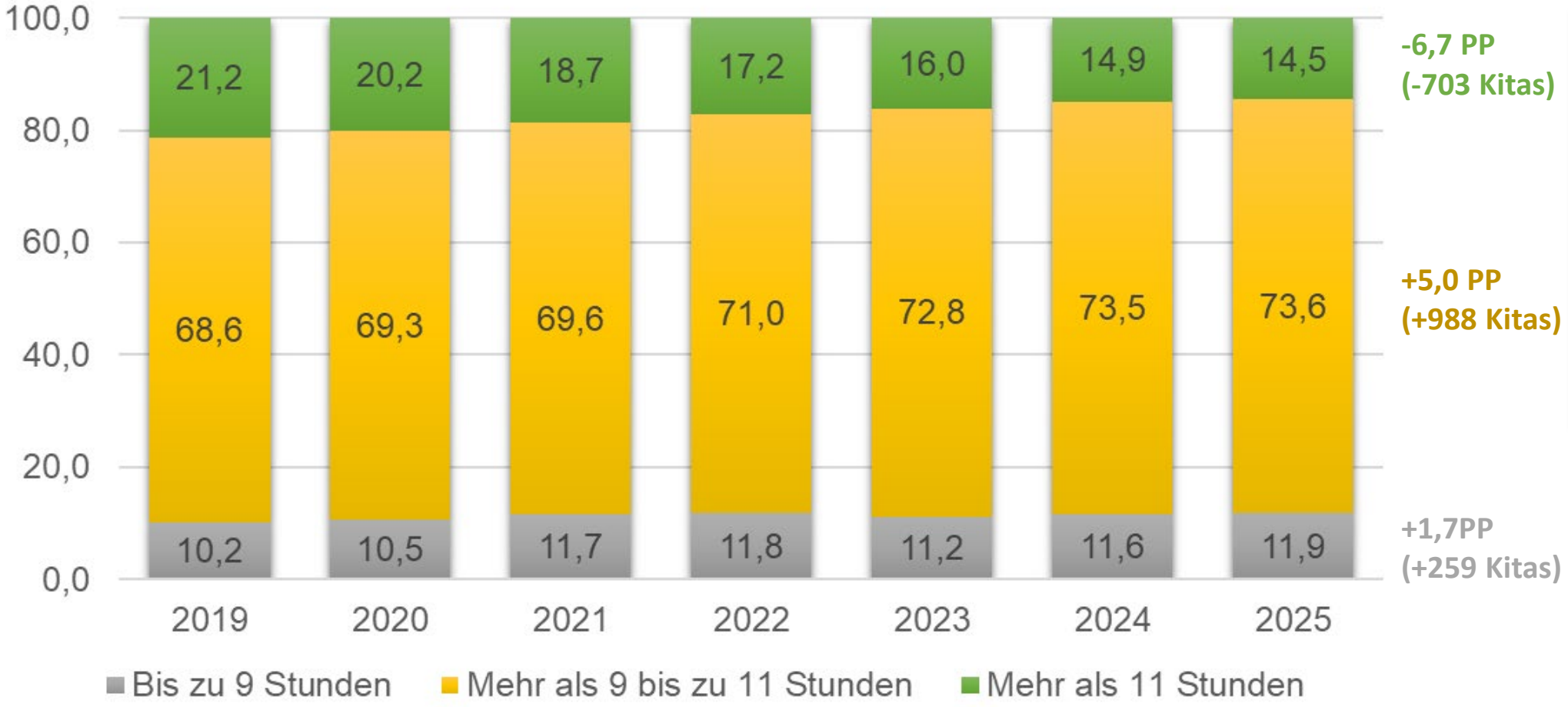
Bisherige Auswirkungen auf die Kita-Landschaft in Ostdeutschland

2. Kinder und Familien

Auswirkungen für Kinder und Familien

- Geringere Nachfrage und teilweise frei bleibende Plätze ermöglicht den Eltern eine verbesserte Wahlfreiheit
- Verbesserte Zugangschancen von Kindern, die in Zeiten knapper Plätze später als gewünscht einen Platz in der Kindertagesbetreuung bekommen hätten
- Kinder sind (wegen freibleibender Plätze und Gruppenschließungen) in kleineren Settings/Kitas

Leicht rückläufige Anteile der Kitas mit langen Öffnungszeiten



-6,7 PP (-703 Kitas)

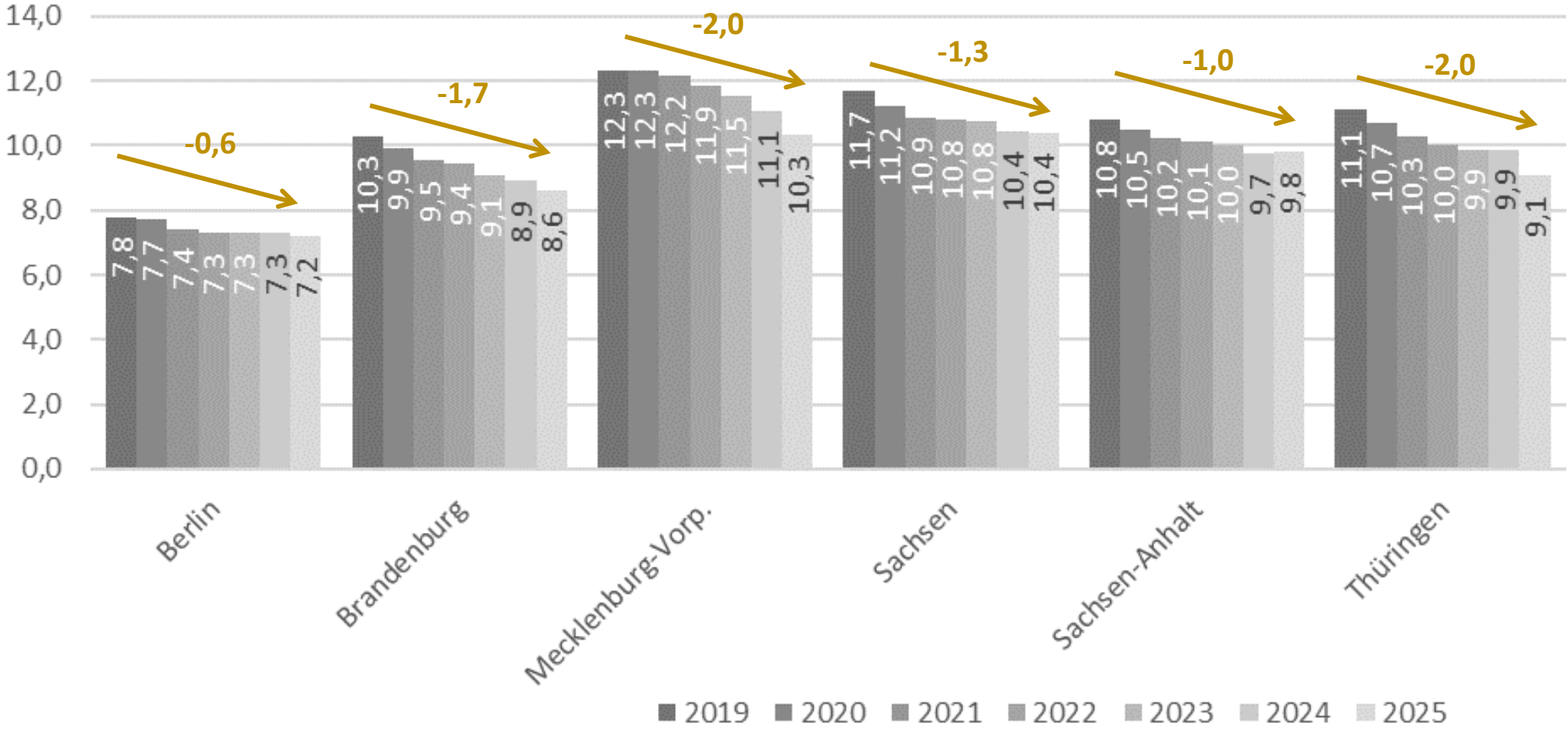
+5,0 PP (+988 Kitas)

+1,7PP (+259 Kitas)

Kitas haben teilweise nicht mehr so lange geöffnet, wie noch vor einigen Jahren – insbesondere am Nachmittag verkürzung

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2019 bis 2025, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

Verbesserung der Personal-Kind-Schlüssel in Ü3-Gruppen in allen ostdeutschen Ländern



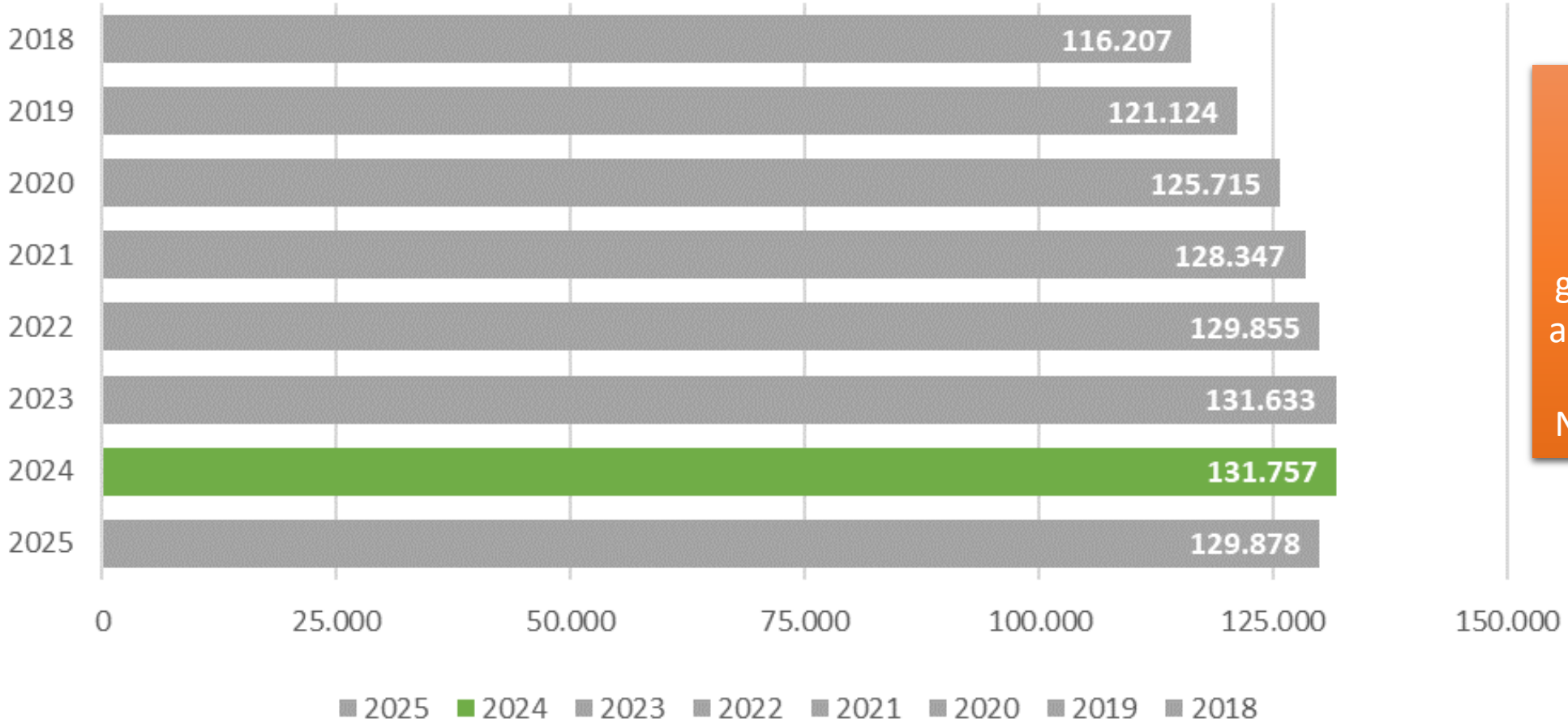
Kindern stehen mehr Personen zur Verfügung – Ausweitung der Möglichkeiten verbesserter Förderung

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2019 bis 2025, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt AKJStat)

Bisherige Auswirkungen auf die Kita-Landschaft in Ostdeutschland

3. Personal

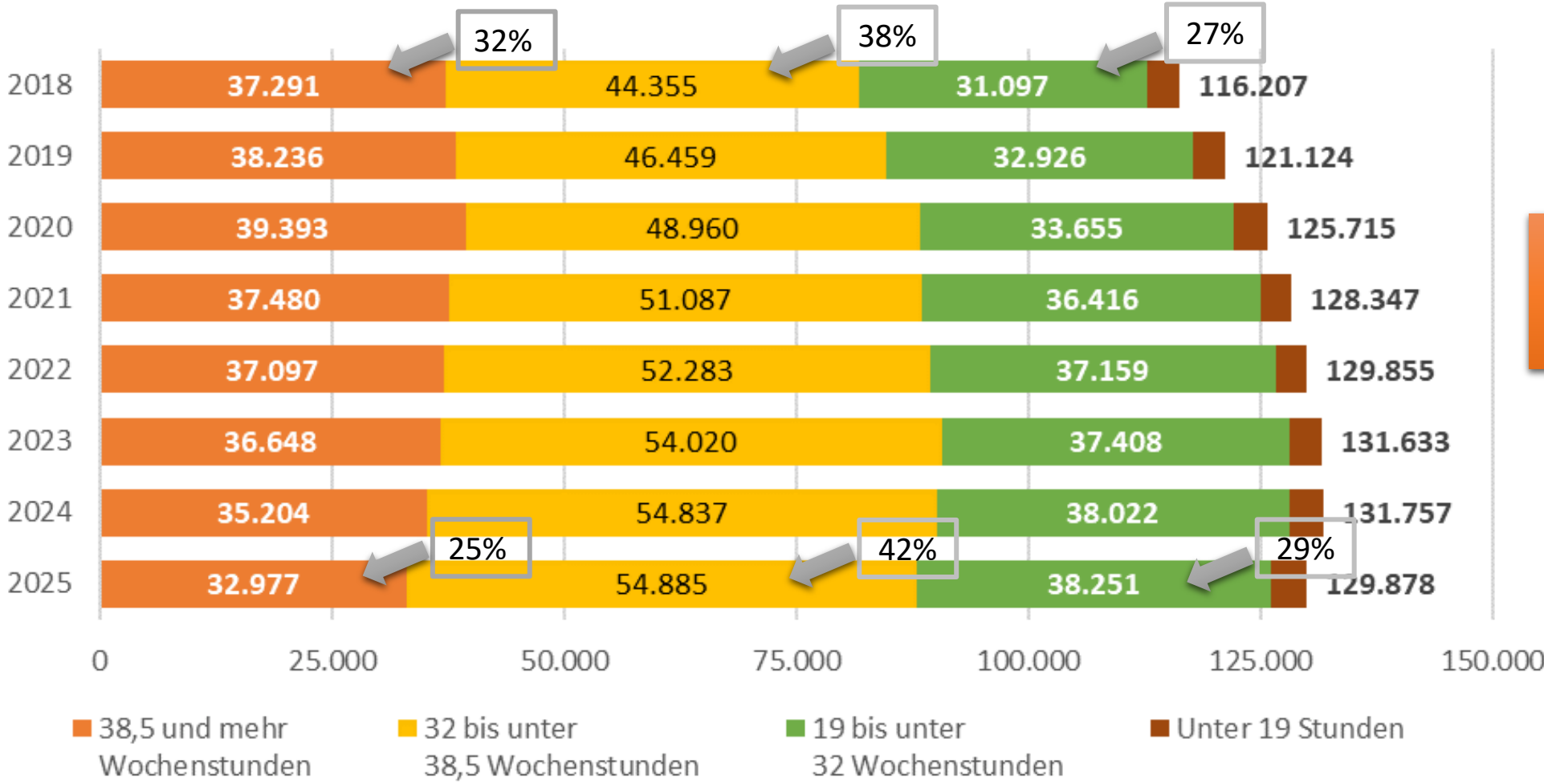
Trotz zurückgehender Kinderzahlen in ostdeutschen Kitas anfangs zunehmende Personalzahlen; zuletzt aber weniger Kita-Personal



Vorhandenes Personal konnte bisher weitestgehend gehalten werden, allerdings deutlich weniger Neueinstellungen

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2024, https://doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt K-iDA)

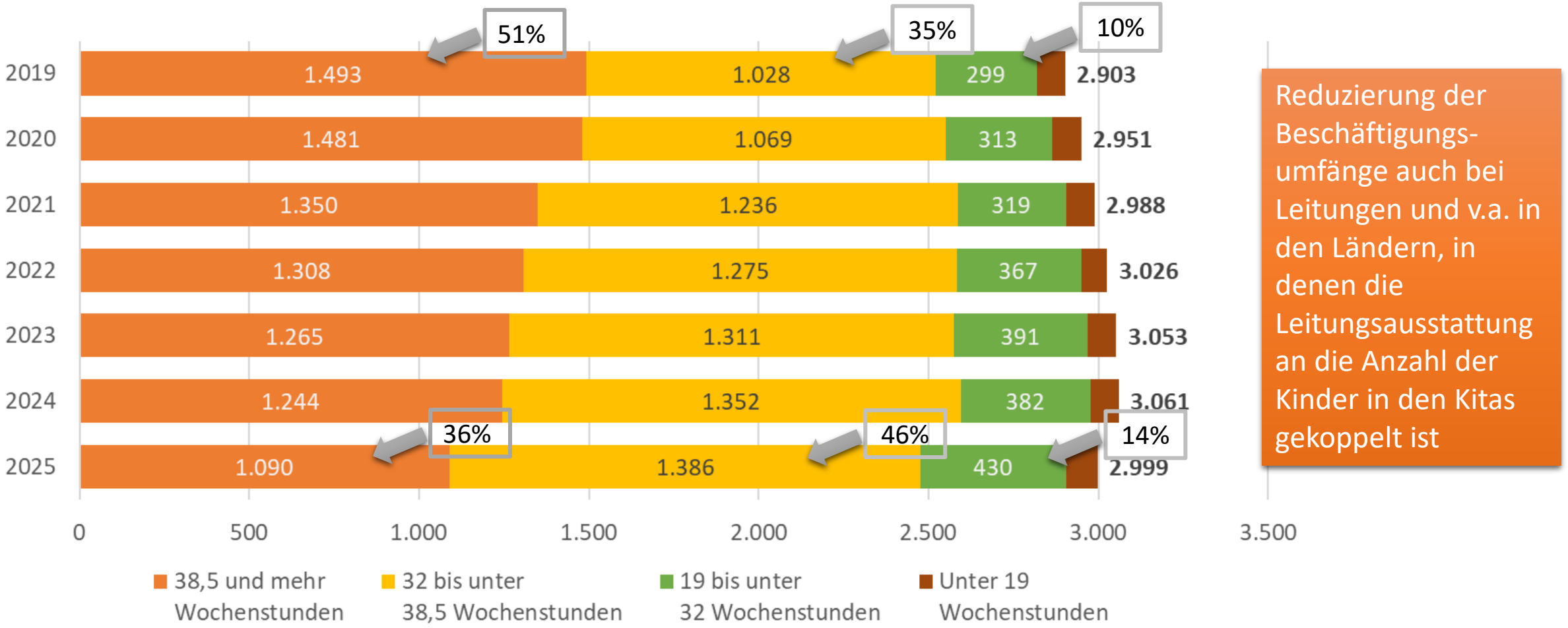
Zunehmend weniger in Vollzeit beschäftigtes Kita-Personal in Ostdeutschland



Reduzierung der Beschäftigungs-umfänge

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2024, https://doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt K-iDA)

In 2025 deutlich weniger in Vollzeit beschäftigte Kita-Leitungen in Sachsen als noch im Jahr 2020



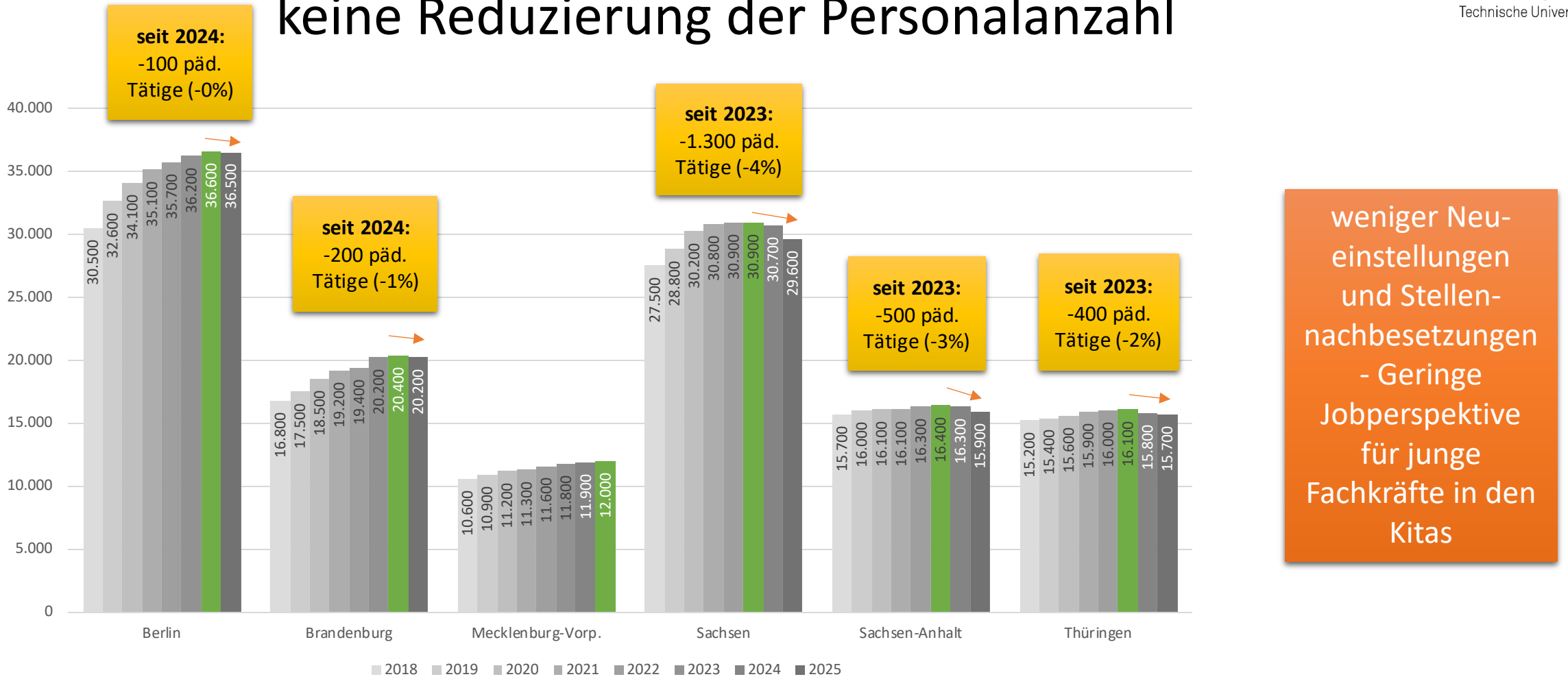
Reduzierung der Beschäftigungs-umfänge auch bei Leitungen und v.a. in den Ländern, in denen die Leitungsausstattung an die Anzahl der Kinder in den Kitas gekoppelt ist

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2017 bis 2024, https://doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2025.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt K-iDA)

Bisherige Auswirkungen auf die Kita-Landschaft in Ostdeutschland

4. Ausbildung und Perspektiven potenzieller junger Fachkräfte

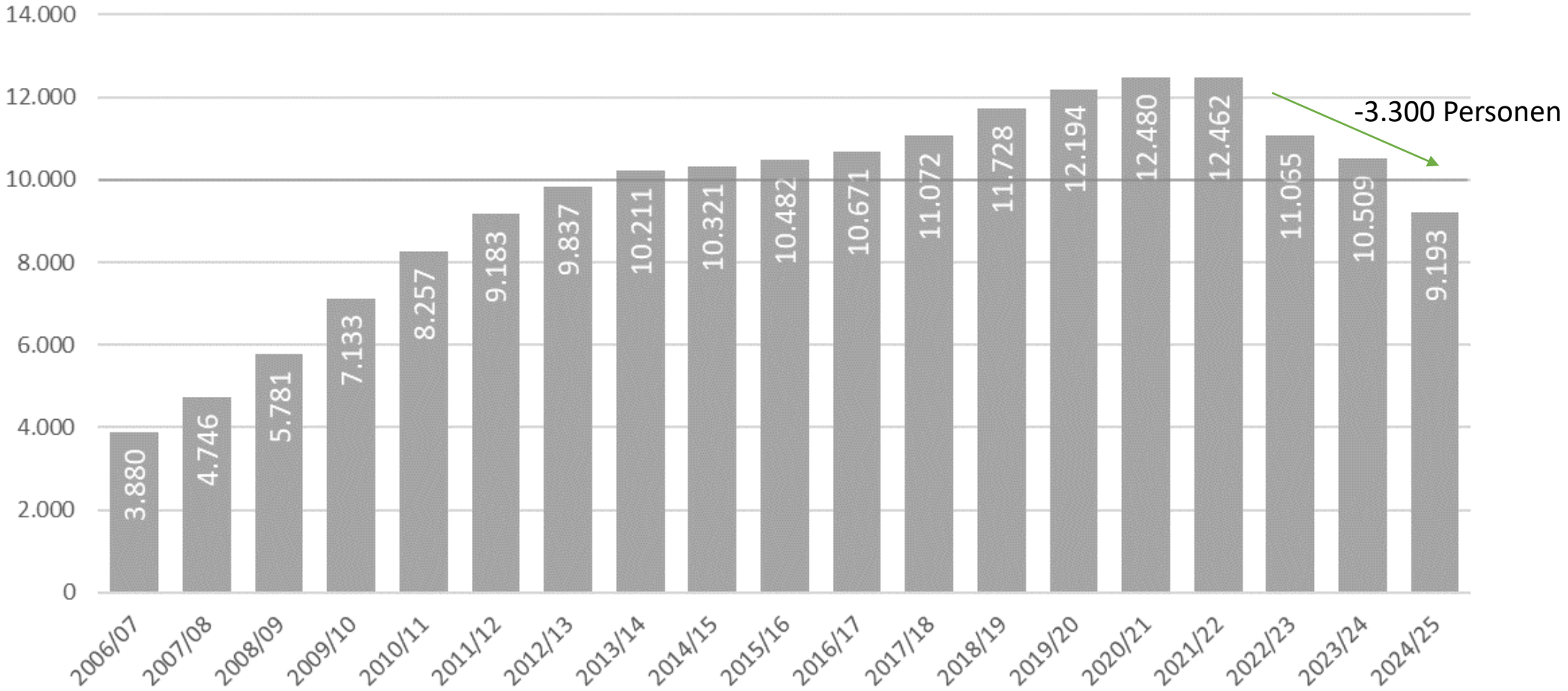
In einzelnen Ländern trotz rückläufiger Kinderzahlen zuletzt keine Reduzierung der Personalanzahl



weniger Neu-einstellungen und Stellen-nachbesetzungen - Geringe Jobperspektive für junge Fachkräfte in den Kitas

Quelle: Forschungsdatenzentrum der Statistischen Ämter des Bundes und der Länder, Statistik der Kinder- und Jugendhilfe, Kinder und tätige Personen in Tageseinrichtungen, 2018 bis 2024, https://doi.org/10.21242/22541.2018.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2019.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2020.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2021.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2022.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2023.00.00.1.1.0, https://doi.org/10.21242/22541.2024.00.00.1.1.0; Berechnungen der TU Dortmund (Projekt K-iDA)

Zuletzt schnelle Rückgänge bei Anfänger:innen in der Erzieher:innenausbildung in Ostdeutschland



Quelle: Statistisches Bundesamt, Fachserie 11, Reihe 2, 2022/23, sowie ergänzende Tabellen zur Fachserie; Statistische Landesämter: WiFF-Länderabfrage, 2006/07 bis 2024/25, Berechnungen des Forschungsverbundes DJI/TU Dortmund (Projekt WiFF)

Fazit und Ausblick

Fazit

- Auswirkungen der demografischen Veränderungen sind in der Kindertagesbetreuung in Ostdeutschland bereits deutlich zu spüren
- sind mittlerweile auf allen Ebenen angekommen
- Bislang stehen mit Blick auf die Angebote, das Personal und die Kitas die Bemühungen im Fokus, das Bestehende so lange und so gut wie möglich zu erhalten
- Zukünftig ist jedoch bis voraussichtlich etwa Ende des Jahrzehnts mit weiteren Einschnitten zu rechnen

Fazit

- Entwicklungen können sowohl positive als auch negative Auswirkungen für die verschiedenen Akteur:innen haben
- Fordert die Träger, Kitas und das Personal zu Veränderungen im Kita-Alltag
- Teilweise Umsetzung von Qualitätsverbesserungen

Ausblick bzw. Herausforderungen

Kita-System in der Weise weiterentwickeln, dass es zukunftsfest ist

- es muss (kurzfristig) auf schwankende Kinderzahlen reagieren können
- Perspektiven für junge Menschen schaffen, die Interesse an dem Beruf und dem Arbeitsfeld haben und damit gleichzeitig einem Fachkräftemangel von übermorgen entgegenwirken

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Dr. Christiane Meiner-Teubner

Email: christiane.meiner@tu-dortmund.de